

Beitragsvorschlag für die AUdS-Tagung vom 7.-8.3.2018 in Marburg

Eingereicht von Marlies Reininger, Sonja Vogelsang und Jonas Arnold

A-UpS! Die Archivierung von Unterlagen aus privaten Systemen

Das Archiv für Zeitgeschichte (AfZ) sammelt Unterlagen zur schweizerischen Zeitgeschichte mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Judentum und Politik. Neben der analogen Archivierung betreibt das AfZ seit 2010 eine Digitalisierungsoffensive analoges Archivguts und hat 2016 einen Fachbereich zur digitalen Archivierung eingerichtet.

Die besondere Herausforderung im Vergleich zu anderen Archiven liegt in der Beschränkung auf private Aktenlieferanten wie Privatpersonen, Firmen oder Institutionen. Dies hat zur Folge, dass das AfZ seinen Aktenlieferanten nur auf freiwilliger Basis Vorgaben und Empfehlungen über die Struktur und Inhalte der abgelieferten Unterlagen machen kann. Akten werden oft ohne vorbereitende Beratungsmöglichkeit angeboten und sind daher zum Teil wenig strukturiert, enthalten viele Duplikate und proprietäre Dateiformate. Zudem sind die Aktenbildner zum Zeitpunkt der Akzession oft bereits verstorben, sodass keine zusätzlichen Informationen mehr eingeholt werden können.

In unserer Präsentation stellen wir den bisher erarbeiteten Workflow mit den eingesetzten Werkzeugen zur digitalen Archivierung vor, gehen auf angetroffene Probleme ein und stellen offene Fragen zur Diskussion. Der Workflow beginnt mit der Bestandsaufnahme beim Datenproduzenten. Es folgt die Akzession mit dem Datentransfer, einer Prüfung und der Zwischenspeicherung im AfZ. Daran schliessen die Prozesse zur Bereinigung, Bewertung, Erschliessung und Migration in langzeittaugliche Formate an. In einem letzten Schritt erfolgt die Validierung und der Ingest in das Langzeitarchiv unserer Partnerinstitution.

Anschliessend führen wir näher aus, mit welchen Massnahmen wir zukünftig die Authentizität und Integrität der Daten nachweisen wollen. Die Herausforderung dabei liegt darin, die Balance zu finden zwischen dem Erfordernis von Effizienz, einer fachgerechten Durchführung sowie einer angemessenen Dokumentation. Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf die Erhaltung der Daten selbst. Dazu setzen wir Software zur Datenwiederherstellung ein und ergreifen Massnahmen um Datenverluste zu verhindern. Hinsichtlich der Langzeitspeicherung haben wir ein Set an Zielformaten bestimmt und Überlegungen zur Aufbewahrung der Originaldateien gemacht. Das AfZ will möglichst viele Arbeitsprozesse (teil)automatisieren sowie konsistente Bewertungs- und Auswahlkriterien erarbeiten und beschliessen. Das Problem stellt sich auf der technischen Ebene, wo z.B. Doppel und Dokumentenversionen identifiziert werden müssen, sowie auf der inhaltlichen Ebene, wobei eine Bewertung grosser Dokumentenmengen nach Relevanz erfolgen muss.